

Jahresbericht

EDITORIAL

JAHRESRÜCKBLICK 2022

Liebe Freunde und Unterstützer der ARCHE

Wir sind dankbar, wenn wir auf das Jahr 2022 zurückblicken. Was anfangs eher holprig anlief und Zeit brauchte, darf heute in vielen Bereichen laufen wie früher.

Wie haben wir gefeiert, als wir zum Beispiel unsere **Geburtstagsparty** wieder eingeführt haben. Die Geburtstagsparty war und ist ein Herzstück der ARCHE. Wertschätzung zugesprochen zu bekommen und einmal im Jahr ganz besonders gefeiert zu werden. Zu hören, dass es schön ist, auf dieser Welt zu sein. Etwas, das für ein paar Kinder der Arche nicht

selbstverständlich ist. Einigen Eltern fehlt dafür die Kraft, die Finanzen oder Prioritäten werden anders gesetzt.

Wir haben uns auch im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, dass die ARCHE weiterhin ein **sicherer Ort für die Kinder und Jugendlichen ist**, die einen solchen Ort suchen und brauchen. Gerne nehmen wir sie mit durch die Erlebnisse des vergangenen Jahres.

Mit freundlichen Grüßen



Mathias Wegmüller
Gesamtleiter ARCHE

Kinderbereich

211 Kinder und Jugendliche

58 verschiedene Familien

25 bis 60 Kinder pro Tag



Dillen stürmt in die Arche. Sein Gesicht ist ernst. Bei der kurzen Begrüssung scheint er in Gedanken zu sein. Ich frage nach, wo er spielen möchte. Er möchte zum Maltisch. Es dauert nicht lange und ein Streit darüber, wer die Büchse mit den Filzstiften näher bei sich stehen haben darf, beginnt.

Dillen wechselt genervt den Spielort und geht zum Pingpong-

tisch. Dort spielen bereits ein paar Kinder. Er darf mitspielen. Wenig später entsteht auch dort eine geladene Stimmung und die Wortwahl wird immer unfreundlicher. Frustriert versorgt er seinen Schläger in die Kiste und setzt sich fragend zu mir an den Tisch: «Spielen wir ein Spiel?» Wir spielen. Nebenbei beginnen wir darüber zu reden, was er an diesem Tag alles erlebt hat, wie es ihm persönlich und besonders heute in der Arche geht. Während

«Kann ich Morgen wiederkommen und dir erzählen, wie es gegangen ist?»

des Gesprächs kommt raus, dass er wenige Minuten später ein Elterngespräch hat und deswegen sehr angespannt ist. Einerseits, weil er seine Eltern nicht enttäuschen möchte und auf der anderen Seite, weil er weiss, dass er sich immer mal wieder in Situationen ma-

növriert, die nicht optimal sind. Das Telefon klingelt.

Es ist seine Mama, die ihn daran erinnert, nach Hau-

se zu kommen. Während er, seine Jacke anziehend, zur Tür läuft, ruft er: «Kann ich Morgen wiederkommen und dir erzählen, wie es gegangen ist?» «Auf jeden Fall», rufe ich winkend hinterher, «bis morgen!»

Domenica Stark

Mitarbeiter

12 Mitarbeiter

610 Stellenprozente

13'154 Stunden Zeit für die Kinder



KREATIV

ERWIN (8 JAHRE): DURCHHALTEN LERNEN

In der ARCHE beschäftigen sich die Kinder an drei von fünf Tagen kreativ mit Bastelarbeit. Circa 20 Kinder üben so ihre Feinmotorik und Kreativität. Einer davon ist Erwin. Das Kindergartenkind gehört zu den unruhigeren Kindern der ARCHE – Basteln erweist sich für ihn manchmal als eine Herausforderung.

An einem Nachmittag schaut er sich mit großen Augen die Bastelbeispiele an. «Das möchte ich auch machen!» Erwin setzt sich an den Basteltisch, an dem jeweils sechs Kinder Platz haben und hört mir aufmerksam zu, was er zu tun hat. Das Ziel: 18 Wäscheklammern anmalen. Keine komplizierte Sache, doch sie erfordert Geduld und Aus-

dauer. Die ersten fünf Klammern sind angemalt. Nun beeilt sich Erwin – die Genauigkeit lässt nach. Ich fordere ihn auf, sich Zeit zu lassen. Erwin möchte aufgeben. Ich ermutige ihn, weiterzumachen. Mit der Zeit wird Erwin immer ruhiger, und der sonst hibbelige Junge taucht in seine Arbeit ein. Nach kurzer

»Das habe ich schön gemacht!«

Zeit folgt die Begeisterung: «Ich bin fertig!» Er setzt seine Klammern zusammen und hat ein selbstgemachtes Windlicht in der Hand. «Und wie gefällt dir das?», frage ich ihn. Erwin nimmt sein Werk in die Hand und sagt stolz zu sich: «Das habe ich schön gemacht.»

Selina Mürger



HAUSAUFGABENHILFE

ELMA (10 JAHRE): LÖSUNGSWEGE ERARBEITEN

Im vergangenen halben Jahr gab es in der Hausaufgabenhilfe schon oft das ein oder andere Kind, das verzweifelt den Raum betrat und mir sagte: «Ich habe morgen eine Prüfung, und ich verstehe nichts, ich wollte lernen, aber zu Hause kann mir das niemand erklären!» - so auch die 11-jährige

Elma. Zuerst komplett hilflos, versuchte sie, die Übungsblätter der Lehrperson zu lösen - leider ohne grossen Erfolg. Ich schaute die Blätter an, doch leider gab es noch viele Fehler. Daraufhin setzten wir uns gemeinsam hin und versuchten, das Problem zu lösen. Wir haben das Thema nochmals von vorne angepackt und uns langsam herangetastet. Die ersten

Übungen waren etwas schwierig, aber nach etlichen Wiederholungen und der nötigen Unterstützung hat sie es am Ende des Tages geschafft, die gestellten Aufgaben richtig und ohne Hilfe zu lösen. Als sie ihre Sachen zusammengepackt hat, sagte sie «Danke für deine Hilfe!» Es

»Danke für deine Hilfe!«

war zwar ein langer und anstrengender

Nachmittag, aber Elma ging mit einem guten Gefühl an die Prüfung.

Es gibt viele Kinder, die zu Hause keine grosse Unterstützung bei den Hausaufgaben haben oder bei denen daheim es viel zu laut ist. Jedoch wissen sie, dass sie in der ARCHE ihre Hausaufgaben an einem ruhigen Ort machen können und auch auf die nötige Unterstützung zählen können.

Vivienne Matt Romero

Hausaufgaben

3 bis 12 Kinder pro Tag
74 Kinder von 6 bis 14 Jahre
770 Stunden



MITTAGSTISCH

ARBEN (10 JAHRE):

Von den circa 70 Kindern, die fast täglich in die ARCHE kommen, nehmen jeweils zwölf bis 24 Kinder am Mittagstisch teil.

Hier erhalten sie für wenig Geld ein ausgewogenes Mittagessen und erleben Gemeinschaft mit anderen Kindern.

Momentan lernen viele Kinder in der Schule das Schachspielen. Das bemerken wir auch am Mittagstisch. Fast jeden Tag werden an den Spieltischen Schachfiguren ausgepackt und auf einem Schachbrett aufgestellt. So spielen Gross und Klein gegeneinander. An einem Tag kam Arben in die ARCHE. Da er der Erste war und noch niemand zum Spielen da war, fragte er mich um eine Partie Schach. Da ich keine einzige Regel des Spiels kenne,

musste er mich zuerst überzeugen. Er sagte: «Ich zeige dir, wie das Spiel geht.» Da gab ich nach.

**„Ich zeige dir,
wie es geht!“**

Mit viel Geduld erklärte Arben mir die einzelnen Züge. Unterdessen kamen die

anderen Kinder in der ARCHE an und versammelten sich um unseren Tisch. Sie beobachteten die einzelnen Spielzüge. Zwei Kinder setzten sich auf meine Seite und boten mir strategisch. Mit der Zeit übernahmen die zwei Kinder mein Spiel, und ich hatte Zeit, zu beobachten und zu staunen: Einmal mehr hat mir die Szene gezeigt, dass Kinder auch uns Mitarbeitenden etwas beibringen können. Zudem war ich gerührt, wie die Kinder am Mittagstisch sich als Gruppe verstehen, miteinander unterwegs sind und in solchen Situationen aufeinander Acht geben.

Selina Mürger

Mittagstisch

15 Kinder durchschnittlich pro Tag
39 verschiedene Kinder
3248 Mahlzeiten



TEENIE-ARCHE

FARAH (13 JAHRE): KONTAKTE KNÜPFEN

Farah ist vor drei Jahren mit ihrer Mutter und ihrer Schwester aus dem Irak in die Schweiz gezogen. Der Vater bekam keine Arbeitsbewilligung und musste wieder in sein Heimatland zurückgehen. Anfangs sprach sie noch fast kein Deutsch. Ich kann mich gut an einen der ersten Teenieabende mit ihr erinnern. An diesem Abend gingen wir Eislaufen. Noch nie zuvor hatte sie Schlittschuhe an und konnte sich auf dem Eis fast nicht bewegen. Wir versuchten, ihr mit Händen und Füssen zu erklären, wie sie sich fortbewegen könne.

Jeden Tag kam sie zum Mittagstisch, aber sie war am liebsten allein. Oft fragten wir sie, ob sie mit in den Teenieraum kommen wolle, aber leider sahen wir sie dort selten. Ab und zu sagte sie «Hallo» und ging dann wieder nach Hause.

Vor kurzem kam Farah in den Teenieraum und blieb lange sitzen. Sie erzählte, was sie beschäftige und genoss die Gespräche.

An einem Mittwochabend hat die Teenie-ARCHE bis 19 Uhr geöffnet. Kürzlich war um 17.30 Uhr kein Teenager mehr da. Als ich gerade anfang, zu putzen, lief Farah rein. Ich war sehr erfreut, dass sie

**«Zu Hause war es
mir langweilig!»**

auftauchte und fragte sie, was sie denn hier mache.

«Mir war es zu Hause langweilig», begründete sie ihr Kommen. So hatten wir noch viel Zeit, um zu reden und zu spielen. Vor allem im Schach ist sie fast nicht zu schlagen. Seit diesem Tag kommt Farah jeden Mittwoch- und Freitagabend zum Programm. Sie ist meist fröhlich und nimmt langsam auch zu anderen Jugendlichen Kontakt auf.

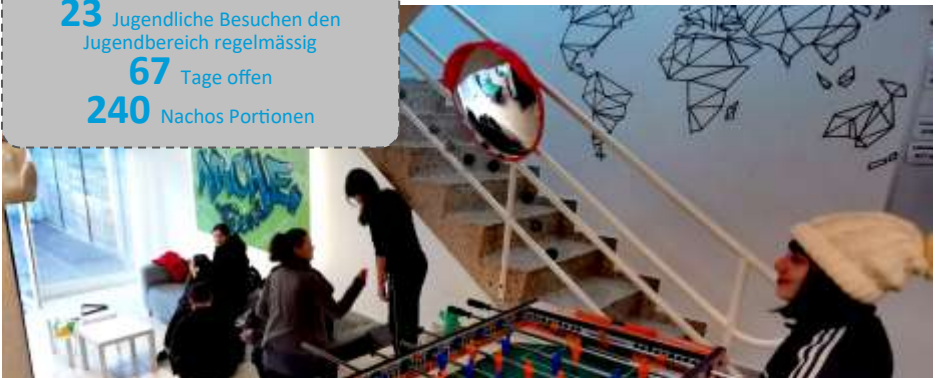
Immanuel Knaus

Teenie-ARCHE

23 Jugendliche besuchen den Jugendbereich regelmässig

67 Tage offen

240 Nachos Portionen



LEHRSTELLEN

ROVENA (15 JAHRE): GEMEINSAM EIN WUNDERLAND ERSCHAFFEN

Die Lehrstellensuche ist für viele Jugendliche eine grosse Herausforderung. Die Teens stehen nicht nur zeitlich unter Druck, sondern erleben auch körperlich, psychisch und seelisch grosse Veränderungen in dieser Phase des Erwachsenwerdens. In dieser Zeit geben wir den Jugendlichen Unterstützung beim Herausfinden, welcher Beruf zu ihnen passt, wie sie Bewerbungen und ihren Lebenslauf schreiben können. Ausserdem helfen wir ihnen, konkrete Lehrstellen zu suchen, den ersten Kontakt zu Firmen aufzunehmen und bereiten sie auf ein Vorstellungsgespräch vor.

«Ich werde einfach einen ähnlichen Beruf schnuppern!»

Bei Rovena hat es nach vielen Bewerbungen und Absagen leider nicht mit dem Traumberuf funktioniert, aber sie sagte: «Ich werde einfach noch bei ähnlichen Berufen schnuppern.» Gemeinsam suchten wir nach Lösungen und schrieben erneut Bewerbungen. Als ich einige Zeit nichts mehr von ihr gehört hatte, fragte ich mal nach, wie es laufe und ob sie in einem Bereich noch Unterstützung brauche. Es kam die freudige Nachricht zurück: «Ich habe die Lehrstelle erhalten!» Wir freuen uns für alle Jugendlichen, dass sie nach den Sommerferien eine Lehre beginnen können.

Iris Richard



SPIELPLATZ

ELJESA (9 JAHRE): UNSEREN SPIELPLATZ SAUBER HALTEN

An einem kalten, trüben Nachmittag im Oktober stehe ich mit einigen Kindern auf dem Spielplatz. Der Sturm am Vorabend hat einiges an Blättern, Steinen und sonstigem Unrat zurückgelassen. Eljesa meint spontan: «Hey, das ist unser Spielplatz, wie wäre es, wenn wir zusammen putzen?» Mir gefiel die Idee, und so holten wir Besen, Eimer und einen Laubbläser und reinigten den Spielplatz. Fünf Kinder packten mit an. In der darauffolgenden Woche war ich wieder mit einigen Kindern auf dem Spielplatz, wir wollten gerade anfangen zu spielen, da sprach mich Eljesa an: «Aber heute ist doch Putztag?!».

Ich konnte mir ein Schmunzeln nicht verkneifen. Die Kinder waren sofort be-

geistert, wenige Minuten später hielt jeder einen Besen in der Hand. An diesem Tag waren es bereits neun Kinder, die anpacken wollten.

Seit diesem Tag ist das Spielplatz-Putzen ein fester Bestandteil der ARCHE- Woche. Gemeinsam mit acht bis 15 Kindern zwischen dem Kindergartenalter und der sechsten Klasse halten wir den Spielplatz mit diesem partizipativen Projekt in Schuss. Die knapp 100 Kinder, die wöchentlich den Spielplatz nutzen, freut dies.

Eljesa sieht sich natürlich als Initiatorin des Projekts. Ihr vertraue ich daher oft die Nutzung des Laubbläfers an.

Simon Hänel

**«Aber heute ist
doch Putztag!»**



SPIELEN

LUANA UND SARAH (6 JAHRE) ROLLENSPIELE ALS TOR ZUM ANDEREN

Das Spielzimmer in der ARCHE wird gerne und regelmässig von Kindern verschiedenen Alters zum kreativen Rollenspiel genutzt. Wie zum Beispiel von Luana und ihren FreundInnen, deren momentanes Lieblingsrollenspiel «Schule oder Kindergarten» ist. Meist geschieht dies ruhig und ohne Konflikte, doch an diesem Tag war es mir möglich, eine lehrreiche und bemerkenswerte Spielsituation zu begleiten. Alles war schon bereitgestellt und aufgebaut, und Luana wollte, genau wie Sarah, unbedingt die Lehrerin sein. Also versuchte Luana, ihre Stellung zu behaupten, indem sie durch Ignorieren von Sarah ihr eigenes Ding durchzog. Sie versuchte, Ruhe und Ordnung in ihre «Schüler» zu bringen, sie auf ihre Stühle zu setzen und ihnen etwas aus einem Buch vorzulesen. Gleichzeitig versuchte dies aber auch Sarah. Ein unüberschaubares Chaos brach aus. Die «Schüler» wussten nicht, auf wen sie hören und wo sie sich hinsetzen sollten und begannen, irgendetwas anderes zu

**«Wir können beide
Lehrerin spielen!»**

tun. Ganz frustriert wandte Luana sich an Sarah und sagte ihr, dass es so nicht gehe - die «Schüler» hörten nicht. Beide versuchten, in einer Diskussion durchzusetzen, selbst die Lehrerin zu bleiben. Frustriert kamen sie zu mir und erklärten ihr Dilemma. Ich stellte ihnen die Frage, was es brauchen würde, damit sie zufriedenstellend und schön Schule spielen könnten. Beide sagten, es brauche eine Lehrerin. Auf meine Frage, ob das wirklich so stimme, überlegten sie, und Luana kam auf die Idee: «Wir können beide Lehrerinnen sein und zusammen Schule spielen.» Ein Strahlen ging über ihre Gesichter und sie sprangen zu ihren «Schülern» zurück. Gemeinsam ordneten sie diese, wechselten sich ab beim Vorlesen und unterstützten sich gegenseitig im Erkennen von Unruhen in der Klasse. Manchmal ist alles, was man braucht, ein neuer Blick, weg von sich und hin zum Gegenüber und dem Verbindenden. Spielerisch lernen dies die Kinder in der ARCHE. *Simone Lösch*



SPRACHSPIELGRUPPE

NILS UND AIDA (4 JAHRE) LERNEN ZUSAMMEN SPIELEN

Nils hält verkrampft fünf Spielzeugautos in seinen Händen und schaut seine Spielkameradin Aida wütend an. Seine Botschaft ist auch ohne Worte klar: «Das sind meine Autos. Wehe, du nimmst sie mir weg...» Aida geht trotzdem auf ihn zu und will ihm eines aus der Hand reißen. Beide zerren mit ganzer Kraft und schreien. Sofort schaffe ich etwas Distanz zwischen den beiden und frage Aida ruhig: «Du möchtest auch ein Auto haben?» Diese nickt zustimmend, sie ist noch sehr aufgebracht. Vorsichtig fordere ich Nils auf: «Zeig mal deine Autos, welche hast du denn?». Nach kurzem Zögern lässt er widerwillig zu, dass wir sie anschauen dürfen. Das Mädchen beruhigt sich und zeigt auf das Polizeiauto. Da wir noch ein Ähnliches in der Spielkiste haben, lässt sich dieses Prob-

lem leicht lösen.

Solche Auseinandersetzungen waren zu Beginn dieses Spielgruppenjahres sehr häufig. Vielen Kindern fehlte die deutsche Sprache, um sich mitteilen zu können, und sie hatten wenig soziale Erfahrungen. Wir versuchten, ihnen hilfreiche Strategien und die notwendigen Worte zu geben. Auch Nils hat im letzten Halbjahr dazugelernt, so dass er nun entspannter reagieren und «seine» Autos auch mal teilen kann. Wir staunen, wie die Kinder Konflikte immer selbstständiger lösen und das gemeinsame Spielen genießen. *Claudia Baffy*

Spielgruppe

10 Kinder, 2 Mitarbeiterinnen
190 gemeinsame Stunden
37 Spielzeugautos



SPRACHCAFÉ

DIE POLIZEI KOMMT ZU BESUCH

«Jede Woche treffen wir uns für zwei Stunden, um neue Deutschkenntnisse zu erwerben, altes Wissen zu vertiefen und anzuwenden und dazu einen guten Kaffee mit einem kleinen Leckerbissen zu geniessen. Im Schnitt sind wir eine Gruppe von acht bis zehn Frauen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Viele der Frauen sind Mütter von Kindern, die einen Teil ihrer Freizeit in der ARCHE verbringen oder verbracht haben. Im Sommer 2022 durfte ich das Sprach-Café von meiner Vorgängerin übernehmen. Es macht grosse Freude, den Vormittag mit der Gruppe zu verbringen, und es herrscht eine fröhliche und motivierende Stimmung.

«Ich habe jetzt zwei neue Kolleginnen, die Polizistinnen sind!»

Zu einem meiner persönlichen Höhepunkte zählt der Besuch von zwei Polizistinnen. Schon vor deren Kommen vertieften wir zusammen das Deutschwissen in diesem Bereich. Aber das hauptsächlichste Ziel war es, den Frauen die Möglichkeit zu geben, die Schweizer Polizei kennenzulernen und Vorbehalte auszuräumen. Die Polizistinnen nahmen sich Zeit, um die Arbeit der Polizei vorzustellen und Fragen zu beantworten. Es wurde eine sehr bereichernde Zeit, in der auf die Befürchtungen und Fragen der Gruppe eingegangen wurde. Zum Schluss meinte eine der Frauen stolz: «Ich habe jetzt zwei neue Kolleginnen, die Polizistinnen sind».

Mirjam Schiess

SprachCafé

6 bis 12 Frauen pro Tag
34 Frauen angemeldet
48 Kuchen





Kreative Aktivitäten



Frühlingsferien



Spiel und Spass



Weihnachtsfeier

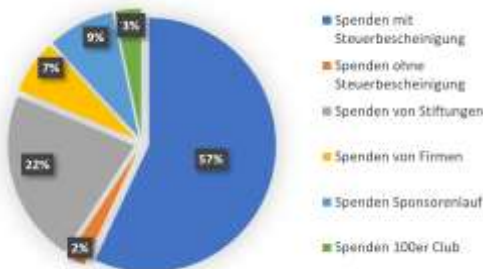
ZAHLEN

JAHRESRECHNUNG 2022, BUDGET 2023

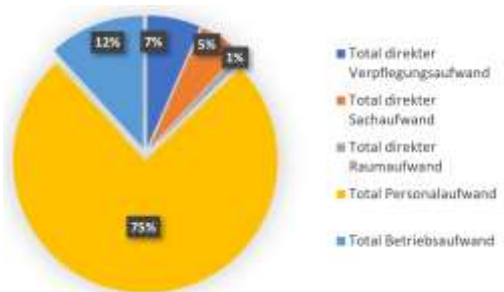
Nummer	Bezeichnung	Budget 2023	Ist 2022	Abw. Ist-Budget 22
3	ERTRAG			
30	Ertrag aus Geldsammelaktionen			
300	Spenden			
3000	Spenden mit Steuerbescheinigung	-274'727.77	-256'117.79	-22'296.83
3001	Spenden ohne Steuerbescheinigung	-11'011.23	-11'155.73	2'771.95
3003	Spenden von Stiftungen	-106'000.00	-114'839.56	-26'339.44
3005	Spenden von Firmen	-33'000.00	-32'834.99	15'165.01
3007	Spenden Sponsorenlauf	-41'000.00	-41'264.04	8'736.00
3008	Spenden 100er Club	-16'000.00	-16'351.02	-3'351.06
3009	Erlösminderungen (Skonti und Rabatte)	-		
3099	Total Ertrag aus Geldsammelaktionen	-481'739.00	-472'563.13	-25'314.37
3199	Total Mitgliederbeiträge	-200.00	-200.00	0.04
3299	Total andere Erträge	-75'390.00	-75'006.27	6'223.77
3999	Total Ertrag	-557'329.00	-547'769.40	-19'090.56
	AUFWAND			
4	DIREKTER PROJEKTAUFWAND	-		
4100	Verpflegungsaufwand	36'625.00	32'971.43	-7'658.57
4399	Total Sachaufwand	29'625.00	17'373.74	-9'276.34
4400	Direkter Raumaufwand	4'800.00	4'820.00	-5'716.96
4999	Total direkter Projektaufwand	71'050.00	55'165.17	-22'651.87
5999	Total Personalaufwand	420'604.00	389'152.90	5'428.36
6799	Total Betriebsaufwand	65'675.00	51'253.73	-13'879.97
8990	Total Abschreibungen und Bankspesen	-	2'920.56	400.56
8998	Total Aufwand	557'329.00	498'492.36	-30'702.92
8999	Gewinn/Verlust	-0.00	-49'277.04	-49.277.04

Buchhaltung: Addetto Treuhand, Kreuzlingen. Revisionsstelle: trevimo Treuhand AG, Kreuzlingen.

SPENDENHERKUNFT



VERWENDUNG



FINANZEN

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

Das vergangene Jahr konnten wir dank der grosszügigen Spenden von 840 Spenderinnen und Spendern mit einem **Gewinn von 49'792 Franken** abschliessen.

Dafür sind wir allen Unterstützern sehr dankbar. Gerade in den vergangenen Monaten waren wir nicht sicher, ob wir die benötigten Ausgaben decken können.

Der Aufwand betrug insgesamt 498'492 Franken, wobei davon 75% für unsere Mitarbeiter aufgewendet werden.

Den entstandenen Gewinn benutzen wir, um das Defizit vom Vorjahr 2021 auszugleichen und zudem in eine **weitere Stelle eines Sozialpädagogen** zu investieren.

Das Arbeitspensum für das gesamte Team war in den vergangenen Monaten sehr hoch, daher glauben wir, dass dieser Schritt nötig und sinnvoll ist.

Erfreulich ist, dass wir wieder mehr Kinder in der ARCHE aufnehmen konnten, dies bedeutet aber auch, dass wir mehr Einnahmen benötigen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir dies auch in diesem Jahr gemeinsam schaffen können.

Jeden Franken, den wir in die Zukunft der Kinder investieren, kommt mehrfach zurück.

Die steigenden Preise in der Grundversorgung und die damit verbundenen Unsicherheiten machen sich bei fast allen Familien bemerkbar, daher sind viele froh, dass sie in der ARCHE eine einfache und unkomplizierte Lösung finden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Zahlen

840 Spenderinnen und Spender haben
472'283 Franken gespendet



Kinderprojekt Arche Kreuzlingen
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Romanshornestrasse 29
8280 Kreuzlingen
071 688 64 08

Die ARCHE:
Hausaufgabenhilfe
Lehrstellen-Coaching
Mittagstisch
Jugend-ARCHE
Sprachspielgruppe
Freizeitbetreuung
Lager und Events
Sprach Café



Onlinespende per Twint oder Kreditkarte

www.die-arche.ch